

Perfekte Dorfet als Abschiedsgeschenk für Trudi & Fritz

Als ich zur Übergabe der samstäglichem Spätschicht den Kochlöffel von meinem Vorgänger übernommen hatte, war mir klar, dass diese Dorfet auch finanziell wieder ein riesen Erfolg sein musste. „Nur 75iger Portionen haben wir gekocht ...“, konnte ich gerade noch hören und damit war die erschöpften Köche der vorherigen Schicht plötzlich, aber verständlicherweise verschwunden. So haben wir auf keine weiteren Erklärungen mehr gehofft und konnten beruhigt die angefangene und wohl letzte 75iger Pfanne des Tages fertig kochen.

24 Stunden später fuhr ich von Zumikon in Richtung Wülflingen und hoffte sehr, dass das immer intensiver werdende Wetterleuchten nicht etwa Gewitter bedeuten würde. Bis zur Ausfahrt Töss waren die Strassen trocken – nicht jedoch in Wülflingen. Kleine Bäche flossen nicht nur über die Strassen, sondern fast reissend durch unsere Festhütte. Gott sei Dank war das ein kurzes Ereignis, das weder den Umsatz stark beeinträchtigte noch der Abbauequippe das Leben schwer machte.

Es sei die 25. Dorfet gewesen und die 9. unter der Leitung von Trudi & Fritz, erklärte Fritz zu Beginn seiner Ausführungen anlässlich des Dorfetessens. Das Wetter habe gut mitgespielt und dafür gesorgt, dass der Risottoabsatz enorm war. Wenn ich mich recht besinne, mussten wir nur 3 Kilo Risotto wieder aus dem Vorratskeller ins Clubhaus zurücktransportieren. Fritz meinte wehmütig: „Es ist ein wenig traurig, dieses spannende, aber auch herausfordernde Amt abzugeben. Trudi und ich haben jedoch viele neuen Projekt, denen wir uns widmen möchten. Deshalb möchten wir in der Zukunft nur noch im Hintergrund wirken. Toll war die Anzahl der mitwirkenden Mitglieder sowie der Nettogewinn von Fr. 10'070.—, der sich als einen der höchsten aller Nettogewinne sicherlich sehen lassen kann.“

Ich bin mir sicher, Ihr teilt meine Meinung über den einmaligen Einsatz von Trudi & Fritz. Unermüdlich haben sich die beiden bis zu ihren physischen und psychischen Grenzen eingesetzt. Die Bilder von Trudi, die ich noch nach 23 Uhr im Vorratskeller schrumpfen sah oder von Fritz, der sich mit dem Taschentuch immer wieder den Schweiß von der Stirne gewischt hatte und noch morgens um 3 Uhr die letzten Mohikaner aus der Festhütte bugsierte werde ich nicht mehr vergessen. Ich möchte hier diesen unersetzlichen Einsatz nochmals herzlich verdanken.

Die Dorfet ist und bleibt zum Glück eingemeisselt in der Agenda fast aller Clubmitglieder. Ich hoffe sehr, dass dies auch in der Zukunft so bleibt ... denn das neue Dorfet-OK unter der Leitung von Kerstin Mannhart zählt voll und ganz auf Euren Einsatz. Kerstin's Assistenz ist beeindruckend: neu sind Othmar ... uups ... hätte ich das vielleicht nicht sagen sollen ... (Computer), Thomas Rütimann (Organisation), Romano Gut (Hüttenbau), Felix Schmid (Transport) und Jürg Wülser (Nachschub) sowie bereits eingespielt sind Silvia Bischof (Kasse), Erika Aebersold (Dekoration) und Sybille Huber (Bar). Falls Ihr Ideen, Verbesserungsvorschläge und/oder Anregungen habt, meldet Euch bitte frühzeitig direkt bei Kerstin oder auch bei mir. *Michael Hammer*

Enttäuschende Beteiligung bei WTV-Anlässen

Die 27. Delegiertenversammlung der Winterthurer Tennisvereinigung (WTV) vom 6. November 02 war ein weiteres Trauerspiel. Dieses Mal ging es nicht darum, Freiwillige für den Vorstand unter dem Druck der Vereinigungsauflösung zu finden, sondern um die enttäuschende Beteiligung bei WTV-Meisterschaften.

Die eine gute Nachricht ist, dass es dem neuen WTV Vorstand in der Saison 2001/2002 trotz vereinbartem Minimaleinsatz gelungen ist, die wichtigsten WTV Institutionen wie die Meisterschaften (Aktive & Junioren) sowie das Junioren-Wettkampftraining über Wasser zu halten. Die andere gute Nachricht ist, dass die WTV Beiträge für die Clubs weiterhin minimal sind und trotzdem ein vernünftiges Budget 2002/2003 zustand kam. Viel mehr haben alle Clubs mit Freude zur Kenntnis genommen, dass Swiss Tennis die Verbandsstrukturen überdenkt und in Kürze neue Konzepte vorschlagen wird, die die Regionalverbände entlasten könnten. Züri-Tennis wird in Kürze die Integration seiner 6 Vereinigungen vorantreiben, da anscheinend mangels Freiwilliger ausser Züri-Oberland keine der anderen 5 Vereinigungen zufriedenstellend funktioniert. Die Frage der Organisation von Juniorentrainingsstützpunkten und Meisterschaften wird dadurch aber kaum gelöst.

Äusserst besorgniserregend sind folgende Zahlen bezüglich WTV Meisterschaften:

Von 848 lizenzierten WTV Aktiven (mit der Ausnahme der Junioren) gab es 2001 spärliche 164 Nennungen. Früher war sich der WTV gewohnt, dass alleine im Herren R4-R7 (damals noch Herren C) über 120 Spieler teilgenommen haben. Interessant ist, dass die Kategorie Herren Senioren R7/R9 mit 27 Nennungen am besten besetzt war. Im Herren Offen waren es 9 Nennungen und im Damen Offen (inklusive R4/R6) 14. Aufgrund dieser Zahlen wurde von den organisierenden Grossclubs (LTC, Schützenwiese und Zelgli) laut darüber nachgedacht, ob sich der immense Aufwand für diese Meisterschaften überhaupt noch rechtfertigt.

Von 314 lizenzierten WTV JuniorInnen haben an den Sommer-Juniorenstadtmeisterschaften 2002, die von TC Wiesendangen und TC Elgg hervorragend organisiert wurden, die Wenigkeit von 54 mitgemacht. Das Verhältnis von Nennungen im Vergleich zu lizenzierten Spielern ist bei den Junioren noch schlechter. Auch hier ist es schade für all den Aufwand, den die OrganisatorInnen freiwillig und unentgeltlich getrieben haben. Gemäss Delegiertenversammlung von 2001 sind die Kleinclubs der Reihe nach verpflichtet (bis 2007) diese Meisterschaften zu organisieren. Die Wintermeisterschaften sind bis und mit 2004 durch das Tennis & Squash Center Grüze garantiert. Es sei nicht nur am Rande erwähnt, dass der TC Wü zusammen mit TC Rickenbach und TC Rolli Seuzach mit der Organisation im nächsten Jahr beauftragt ist! Wir werden bei passender Gelegenheit auf dieses Thema zurückkommen.

Vielleicht gelingt es ja einigen von Euch die Termine der WTV Meisterschaften wieder Bestandteil Eurer Agenda zu machen. Ich würde mich darüber sehr freuen. *Michael Hammer*

Glanzvolle Ausstellung

Sicher hatten viele von Euch die Gelegenheit, die glanzvolle Ausstellung von Fritz Fawer's Bildern zu bewundern. Fritz hatte das Clubhaus hervorragend hergerichtet und einwenig unerwartet hatte ich mich wie in einer Kunstgalerie gefühlt! Die vielfältigen Bilder haben zur angenehmen Atmosphäre beigetragen aber auch gezeigt, wie vielfältig Fritz' Talente sind. Da Fritz das Dorfamt niedergelegt hat, dürfen in wir uns auf eine baldige Wiederholung dieses Anlasses freuen.

Mir hat die Kombination Bild & Weindegustation sehr gut gefallen. Beide, der Maler und die Weinexpertin haben sich sehr um das Wohlergehen der Gäste gekümmert. Die Bilder haben mich beeindruckt, weil sie in ihrer Art – das heisst für mich Farbe, Technik, Stil und Sujet – sehr unterschiedlich waren. Nicht nur hatte ich ziemlich schnell erkannt, um welche Blumen es sich handelte – überigens die roten Malven wären an einer Auktion gemäss Nachfrageüberhang wohl für Einige unerschwinglich geworden – auch war mir klar, dass Fritz das eine Bild (Taggenberg) vom Tennisclub aus gemalt haben musste und andere in der Toskana, im Cornwall, in Süd-Frankreich oder im Tessin bzw. in Norditalien.

Ich finde die Idee wunderbar, das Clubhaus und/oder unsere Clubanlage andersweitig zu nutzen und wäre glücklich darüber, andere Ideen in der Zukunft unterstützen zu können. *Michael Hammer*

Es kann nur Einen geben ...

Was für ein Finaltag? Bei besten meteorologischen Voraussetzungen konnten am Samstag, den 7. September 2002 wie geplant die Finalsspiele der Clubmeisterschaften 2002 stattfinden. Alle Einzelwettkämpfe konnten durchgeführt werden. Dies wurde von den zahlreichen Zuschauern entsprechend geschätzt und gab dem Anlass einen würdigen Rahmen. Zur anschliessenden Preisverteilung fanden sich gleichzeitig die Gäste des Herbstfestes zum Apéro ein.

Damen offen	Arbenita Maliqi s. Regula Häni	6:3, 6:4
Turnieranfängerinnen	Michèle Ott (beide Gruppenspiele gewonnen)	
Damen Doppel	Arbenita Maliqi/Sonja Kessler-Wehrli s. Annegret Ott/ Ardendita Maliqi	4:6, 6:0, 6:2
Herren offen	Frank Bachmann s. Christoph Ott	7:6, 6:4
Herren R7-R9	Stephan Bischof s. Kurt Imhof	6:4, 3:6, 6:1
Turnieranfänger	Hansruedi Merz s. Dario Singenberger	7:6, 6:3

Herren Doppel

Stefan Gänsicke/Felix Schmid s.
Christoph Ott/Peter Radvila

6:1, 6:0

Mixed

Annegret Ott/Felix Schmid s.
Ruth & Markus Müller

4:6, 6:3, 6:1

An dieser Stelle gratuliere ich nochmals allen Clubmeister(inne)n und bedanke mich bei allen andern Clubmitgliedern, welche sich zahlreich angemeldet und beherzt um jeden Punkt gekämpft haben.

„Augenweidiges“ Herbstfest

Welche Augenweide! Während draussen auf den Plätzen in den verschiedenen Kategorien um die Clubmeisterschaft gerungen wurde, haben Kerstin Mannhart und ihre Tochter Jacqueline das Clubhaus mit viel Geschick dekoriert und in einen veritablen Festsaal verwandelt. An dieser Stelle bedanke ich mich nochmals, im Namen des Vorstandes und wohl auch den anwesenden Gästen, ganz herzlich bei den beiden für ihre Initiative und die makellose Organisation dieses gemütlichen Abends.

Für nächstes Jahr sieht der Vorstand erneut vor, den Finaltag mit dem Herbstfest zu verbinden. Um eine Brücke zu den oft abwesenden, jüngeren Mitgliedern zu schlagen, wird sich der Vorstand einige Gedanken über die Art und Weise der Austragung dieses Anlasses machen, um alle Mitglieder gleichermaßen zufrieden zu stellen. Man kann also auf 2003 gespannt sein! *Peter Radvila*

Interview mit Roger Kessler

Saitenblick: Welches Spiel der diesjährigen Clubmeisterschaften ist Dir in Erinnerung geblieben?

Roger: In packenden Spielen am Nachmittag schenkten sich die Gegner nichts. Das Spiel zwischen Christoph Ott und Frank Bachmann in der Kategorie Herren offen ist mir besonders in Erinnerung geblieben. Der favorisierte Frank wurde durch Christoph in allen Belangen gefordert und musste für seinen Sieg hart kämpfen.

Saitenblick: Wie hast Du den anschliessenden Apéro erlebt?

Roger: Wir konnten lange über das Gesehene fachsimpeln und die Resultate analysieren. Peter Radvila hatte als Spielleiter die Ehre, den FinalistInnen für die gute Leistung in dieser Saison zu gratulieren und die Preise zu überreichen.

Saitenblick: Hat Dir das Herbstfest gefallen?

Roger: Beim gemeinsamen Nachtessen wurden wir durch zwei Hobbyköche mit einer feinen Spätzlipfanne und Geschnietzeltem verwöhnt und konnten bei einem guten Glas Wein gemütlich zusammensitzen. Vielen herzlichen Dank an Kerstin für die Organisation des Abends.

Kinderkurs – „wer hätte das gedacht ...“

Dass 25 Jahre später unsere Kinder zum Wülflinger Tennishochwuchs gehören würden. Unter der Leitung von Michèle Ott sausen die 4-7-jährigen jeweils am Mittwochnachmittag über den Platz. Wer trifft und sammelt die meisten Bälle? Konditions- und Geschicklichkeitstraining stehen auf dem Programm. Michèle gelingt es, ihre Gruppe für das Tennis zu begeistern, indem sie mit viel abwechslungsreichen Ideen die Sprösslinge einfühlsam motiviert. Ein grosses Dankeschön für Ihren Einsatz, und wir freuen uns schon auf die nächste Saison 2003! *Christine Erlach –Jaquier und Nicole Meli–Jaquier*